

3.3 Zusammenfassung:

Die Inhalte einer idealen ökologischen Bauleitplanung und ihre qualitative Bewertung

In Anlehnung an <https://www.dr-frank-schroeter.de/oekologie.htm>

Boden

1. Flächensparende Bauweise, Bodenversiegelung und das Maß der baulichen Nutzung auf dem Gelände begrenzen

Qualitative Bewertung:

0P- Vollversiegelung der Zuwege und Stellflächen und des ganzen Geländes möglich

1P- Vollversiegelung der Zuwege und Stellflächen mgl. aber auch freie Flächen festgelegt

2P- Teilversiegelung der Zuwege und Stellflächen (bis 50%) und Freiflächen

3P- schwache Versiegelung (ca. 20%) von Zuwegen/Stellflächen und Freiflächen

4P- zusätzlich zu durchlässigen Materialien von Wegen und Stellflächen,

sind auch nicht versiegelte Freiflächen und Pflanz- und Erhaltungsgebote festgelegt

2. Erhaltungsgebote für Bäume, Sträucher, Frei-, und Wasserflächen

Qualitative Bewertung:

0P- nichts zur Erhaltung festgelegt

1P- einzelne Bäume oder Sträucher

2P- einzelne Bäume und Sträucher

3P- Bäume Sträucher, Wiesen/Rasen- fläche

4P- Bäume, Sträucher, Wiese und ein Mikrofeuchtgebiet (Teich, Tümpel, Brunnen...)

3. Pflanzgebote

(z.Bsp.: Sträucher/Hecken am Zaun zur Grundstücksgrenze, Bäume...)

Qualitative Bewertung:

0P- keinerlei Pflanzgebote

1P – standortfremde Arten ermöglichen und keine Mindesthöhe für Hecken festlegen

2P – standortangepasste Arten festlegen/ ein Einzelbaum oder Solitärsträucher

3P – standortgerechte Arten (Heckenverbund/ mindestens eine Baumgruppe (ab 3 Bäumen)

4P – standortgerechte Art, (Mindesthöhe und Heckenverbund/ Laubbaumgruppen)

Wasser

4. Gründach

(am ökologischsten und wasseraufnahmefähigsten ist natürlich ein intensives so erfolgt die Wertung nach der Mächtigkeit des Substrates)

Qualitative Bewertung:

(Punktvergabe nach Zentimeter Substratauftrag bzw. Erdreichbedeckung)

0P- ohne Dachbegrünung der Haupt- und Nebengebäude

1P- bei unter 15 cm oder nur an Nebengebäuden

2P- von 15-30 cm

3P- 30-49 cm

4P- 50-80cm

5. zentrale Versickerung von Niederschlagswasser oder/und das Auffangen zur Nutzung

Qualitative Bewertung:

0P – keinerlei Festlegung zum Thema oder eine direkte Ableitung

des auf dem Grundstück anfallenden Wassers in Gräben, Gewässer und Kanäle

2P- Versickerung (oder Sammlung zur Nutzung) auf dem Gelände festlegen

4P – zentrale Versickerung (durch Freiflächen oder Mulden und Rigolensysteme)

und Nutzung (z.B.: In Zisternen, Regenwassernutzung durch Regenrückhaltebecken)

6. Anschluss an eine Gemeinschaftskläranlage oder Anlegen einer Pflanzenkläranlage

Qualitative Bewertung:

0P -kein Anschluss an eine Kläranlage (in Deutschland nicht machbar)

1P – Klärgrube

2P -Anschluss an gemeinschaftliche Anlage (oft nicht extra festgelegt, aber dt. Standard)

oder eigene (in einfacher Ausführung ohne Schönungsteich und bepflanztem Ablassbecken)

3P – eigene Anlage ohne Mikrogewässer

4P - eigene Anlage-mit Schönungsteich, und einem mit Pflanzen bestücktem Ablassbecken.

7. naturnahe Wasserflächen in der Planung ausweisen

bzw. Erhaltungs-, oder Pflegegebot für bestehende Gewässer

Qualitative Bewertung:

0P -, keine in der Planung berücksichtigen und/oder vorhandene Wasserflächen entfernen

1P- vorhandene erhalten (Erhaltungsgebot)

2P -Wasserflächen anlegen (Minitteich, Springbrunnen, Schönungsteich einer Kläranlage, alles ab 50cm Durchmesser zählt)

3P -naturnahe Wasserflächen erhalten oder anlegen

4P- erhalten/anlegen und extensive Pflege festlegen (zbsp. Uferrand)

Verkehr

8. Reduzierung des Verkehrsaufkommens

durch Funktionsmischung, autofreie Wohnquartiere oder reduzierter MIV

(Motorisierter Individualverkehr) Umweltgerechte Verkehrserschließung

Qualitative Bewertung:

0P- MIV auf dem gesamten Gelände möglich (durch mangelnde Freiflächen),
kein alternatives Verkehrsangebot

1P- reduzierter MIV durch festgelegte Freiflächen

2P- zusätzlich zu Parkplätzen und Freiflächen auch alternatives Verkehrsangebot
wie Fahrradwege, Fahrradstellplätze, Tanksäulen für E- und Wasserstoffautos/ÖPNV

3P- zusätzlich zu Parkplätzen, Fahrradstellplätze (evtl. Tanksäulen für E- und Wasserstoffautos)
und ein ÖPNV- Anschluss des Wohngebietes (**telefonisch erfragen**)

4P- autofreies Wohnquartier (evtl. mit flächensparendem Parkhaus) und ÖPNV-Anschluss

Abfall

9. Bereitstellung von Flächen zur getrennten Wertstoffeffassung

Qualitative Bewertung:

(In diesem Punkt bekommt in Deutschland jedes Bauvorhaben die Bestnote,
da Mülltrennung schon deutscher Standard ist.

Er kann auch nicht näher betrachtet und differenzierter bewertet werden,
da es in den textlichen Festsetzungen zumeist nicht darauf eingegangen wird.)

0P- keine Flächen für Müllentsorgung

2P- Müllentsorgungsflächen ja aber nicht genug für Trennung

4P- Flächen für getrennte Müllentsorgung (dt. Standard)

10. Bereitstellung von Flächen für die Kompostierung

Qualitative Bewertung:

(Im Gegensatz zu den genau eingezeichneten und festgelegten Entsorgungsflächen, existieren zumeist keine
Kompostierungsflächen.)

0 nichts

1 eine Empfehlung dazu

2 Kompostierung festlegen

3 festlegen und Flächen dafür auszeichnen

4 festgelegten Kompost auch zur Energienutzung bestimmen

Biotop- und Artenschutz

11. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

(Pflegegebote aller Art, wie zum Beispiel:

Mährythmen festlegen, Mindesthöhen für Hecken festsetzen, naturnahe Gehölzentwicklung, bzw. Ge-
wässerpflege, die Nutzung des Daches als Garten festlegen, Fassadengrünzielstärke oder -art u.ä.)

Qualitative Bewertung:

0P- keinerlei Festsetzungen langfristiger Pflegemaßnahmen

1P- eine Empfehlung zur naturnahen Pflege

2P- nur ein Pflegegebot für eine Komponente des Grundstücksgrüns (bsp, Gehölz)

3P- Pflegemaßnahmen für Gehölze und Rasen (oder Gewässer)

4P- für Gehölze und Rasen und Gewässer oder weitere (z.Bsp.: Dachgrünbewirtschaftung und Fassadengrünzielstärke) betreffend)

12. Einrichten von Quartieren

(Fledermauskästen/Vogelnistkästen/Installationen für Horste/

Behausungen für: Igel, Marder, Siebenschläfer, Eulen,...)

Qualitative Bewertung:

0P- keinerlei Quartiere berücksichtigt

1P- nur für eine Art

2P- für 2 Arten

3P- 3 Arten

4P- Quartiere für mehr als 3 Arten

13. Störungsarmut anordnen (Lichtquellen, Vogelanprallsicherung, Lärminderung...)

Qualitative Bewertung:

0P- ohne angeordnete Störungsarmut

1P- empfohlene Störungsarmut

2P- eine Art der Störungsarmut anordnen

3P- zwei Arten

4P- mehrere Maßnahmen treffen

Energie

14. Klimaorientierte Anordnung der Bebauung

durch Baugrenzen, Baulinien, Firstrichtung

Qualitative Bewertung:

(Oft steht viel da, über Mindest und Höchshöhen, Grund- und Geschossflächenzahl, Baugrenze, Stellung baulicher Anlagen (Hauptfirstrichtung) und so weiter. Jedoch kann diesen Angaben nicht vorausgesetzt werden, dass es energetische Gründe hat, eben diese Bauweise zu nutzen.

Zumeist wird die Ausrichtung der Gebäude, ihre Höhe und Form den Häusern der Umgebung und der Form des zu bebauenden Geländes angepasst und individuelle Wünsche der Bauleute berücksichtigt. flächensparend bauen, energetisch günstig bauen, ist allen ein Begriff. Aber inwiefern hier die Bauform die flächengünstigere Energiesparform darstellt vermag ich in dieser Arbeit nicht zu beurteilen.

Diesen Punkt können wir daher zur Wertung nicht mit einbeziehen. Er ist aber ein wichtiges Instrument für die Verwaltung, die hier energetische und Flächensparende Prioritäten setzen kann.)

15. Einsatz rationeller Energieversorgungssysteme

(wie aktive Sonnenenergienutzung, kleine Windkraftanlagen, Kompostheizung und andere Eigenenergieversorgungssysteme)

Qualitative Bewertung:

0P- keine Erwähnung von Möglichkeiten der Eigenenergieversorgung

1P- ausdrückliche Empfehlungen von Solarkraft, kleinen Windkraftanlagen, heizen mit Kompostwärme oder ähnlichen Systemen.

2P- direktes Festsetzen einer Art von Eigenenergieversorgungssystemen

3P- direktes Festsetzen von 2 Arten von Eigenenergieversorgungssystemen

4P- direktes Festsetzen von 3 Arten von Eigenenergieversorgungssystemen

16. Wärmedämmung

(normal gedämmte Häuser zusätzlich durch Dach- und Fassadengrün gedämmt)

Qualitative Bewertung:

0P- keine Dämmung (in Deutschland verboten)

1P- konventionell gedämmt

2P- Dämmung und Dachbegrünung

3P- Dämmung, Dachbegrünung und partielles Fassadengrün

4P- Dämmung, Dachbegrünung rundherum Fassadengrün mit immergrünen Pflanzen

Klima/Luft/Lärm

17. Reduzierung des Verkehrslärms und der Luftverschmutzung durch Begrünung

(zum Beispiel Hecken mit Mindesthöhen/Fassadengrün, Freiflächen, Bäume...)

Qualitative Bewertung:

0P – nichts dergleichen festgelegt

1P- Freiflächen

2P- Pflanz- und/ oder Erhaltungsgebote von Bäumen und Hecken

3P -Pflanz- und/ oder Erhaltungsgebote und Gründach

4P- Pflanz- und Erhaltungsgebote, Gründach, und Fassadengrün

18. Mindestens eine begrünte Wand und/oder begrünte Giebelflächen

Qualitative Bewertung:

0P- keinerlei

1P- eine Empfehlung, keine Verpflichtung

2P- Giebelflächen

3P- eine Wandfläche

4P- mehr als eine Wand

19. Einsatz regionaler umweltverträglicher Baustoffe

Qualitative Bewertung:

0P- keine Festlegungen zu den verwendeten Baustoffen (reine Betonbauten möglich)

1P- eine Empfehlung zur Nutzung regionaler alternativer Baustoffe

2P- Einsatz regionaler alternativer Baustoffe gefordert aber nicht festgelegt wie viel
oder anteilig unter 50%

3P- eine Mischung von Beton und alternativen regionalen Baustoffen

mindestens zu 50% ist festgelegt, (Beton/Backstein/ Sandstein/Holz/Lehm/Hanf/Stroh...)

4P- ausschließlich die Nutzung alternativer, regionaler Baustoffe (Beton ausgeschlossen)
